

Mehrere Tiere aufgefunden

Torgau. In einem Interview mit der Tierhilfe Torgau e. V. Ende vergangenen Jahres ging es unter anderem darum, nicht aufgrund der Tatsache, dass



Kristin Engel

FOTO:PRIVAT

man Corona-bedingt mehr Zeit zu Hause verbringt, ein Haustier zu adoptieren und beispielsweise Weihnachten zu verschenken. Denn in leider nicht wenigen Fällen werden die verschenkten Tiere später ausgesetzt. Zu Beginn des neuen Jahres 2021 hakte die TZ nun bei der Vereinsvorsitzenden Kristin Engel nach, wie die Weihnachtszeit und Silvester für die Tierhilfe liefen.

Wie ist das Fazit der Tierhilfe zur Weihnachtszeit 2020? Wurden nach den Feiertagen Tiere ausgesetzt?

Das müssen wir leider bestätigen. Fakt ist, dass eine Pflegestelle von uns im Wald bei Löhsden einen kleinen schwarzen Labradorwelpen gefunden hat. Welpen entfernen sich nicht so weit von ihrem Rudel. Daher ist die Befürchtung groß, dass er ausgesetzt wurde. Ähnlich im Fall aus Dommitzsch. Einem Mann gegenüber der Kaufhalle lief ein kleines schreiendes Kätzchen zu. Er rief uns und war sich sicher, dass die Miez ausgesetzt wurde. Der Kater ist Menschen gewöhnt, liebt Streicheleinheiten, war jedoch voll mit Würmern und anderen Parasiten. So können wir nur immer und immer wieder betonen: Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke!

Wie lief die Silvesternacht unter Corona-Bedingungen für die Tierhilfe?

In diesem Jahr wurden wir in der Silvesternacht nicht gerufen. Anders als im Jahr zuvor, als wir am Straßenrand den kleinen Kater Nolo mit abgerissenem Hinterbein und gebrochenem Vorderbein aufnahmen. So wie in jedem Jahr war es auch dieses Jahr nicht anders und es wurden viele Hunde als vermisst gemeldet oder aufgefunden. Daher unbedingt immer beim Jahreswechsel die Tiere richtig sichern und am späten Abend nicht nochmals vor die Tür gehen.

Nun zu einem positiveren Aspekt der Weihnachtszeit: Viele Menschen möchten besonders in dieser Zeit gern helfen. Wie war die Spendenbereitschaft in der Advents- und Weihnachtszeit?

Einfach Wahnsinn. Es gab so viele Privatpersonen, Firmen und Unternehmen, die uns finanziell unter die Arme gegriffen haben und auch Sachspenden gab es ganz, ganz viele, die nun bald an die Pflegestellen verteilt werden. Wir sind unendlich dankbar.

Gespräch: Nadine Huber